

dz DAVOSER ZEITUNG

Di Tafaasari – ünschi Ziitig

Planen, Bauen, Wohnen

Planen Sie Ihr Inserat in der nächsten Beilage der «Davoser Zeitung», «Klosterser Zeitung» und «Prättigauer Post».

11. Juli: Inneneinrichtung und Accessoires

Anzeigenschluss: 4. Juli 2014

Werbemacher T 081 415 81 91
werbemacher@budag.ch



UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

Wetter für die nächsten Tage

präsentiert von

EGLI Küchenbau
Schreinerei
7214 Grüsch
Telefon 081 325 17 51
www.egli-web.ch

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Vormittag 4°	9°	7°
Nachmittag 17°	13°	20°

Gesundheitsreport liefert interessante Informationen

Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit hat erstmals eine detaillierte Analyse der periodisch stattfindenden Schweizerischen Gesundheitsbefragung in Auftrag gegeben. Nun liegen die Ergebnisse dazu vor.

staka | Die Resultate der detaillierten Auswertung der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 für den Kanton Graubünden sind in mehreren Bereichen sehr positiv. So bezeichnen über 86 Prozent der Bündnerinnen und Bündner ihren Gesundheitszustand als gut beziehungsweise sehr gut. Der Anteil der Personen mit einer mittleren bis starken psychischen Belastung liegt signifikant tiefer als der gesamtschweizerische Durchschnitt. Darüber hinaus zeigt die Analyse, dass die Bündner Bevölkerung bereit ist, ihren Anteil am Erhalt der Gesundheit beizutragen: So stieg der Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern in den letzten fünf Jahren an. Im 2012 lag er bei 76,7 Prozent der Gesamtbevölkerung im Kanton Graubünden und damit über dem schweizerischen Durchschnitt von 72,5 Prozent. Als körperlich aktiv gilt dabei eine Person mit mindestens 150 Minuten mässiger körperlicher Aktivität oder zweimal intensiver körperlicher Aktivität pro Woche. Positiv zu erwähnen ist auch, dass sich der Anteil der Personen, die während eines Viertels der Arbeitszeit oder mehr dem Tabakrauch anderer Personen ausgesetzt sind, deutlich reduziert hat. Betrug dieser Anteil im Jahr 2007 noch 13,5 Prozent, so hat er sich im Jahr 2012 um ein Drittel auf 9,2 Prozent reduziert. Der Gesundheitsreport zeigt auch auf, wo Defizite bestehen. So erstaunt, dass der Anteil der Personen, die in den zwölf Monaten vor der Befragung ihren Blutdruck messen liessen, von 80,5 Prozent im Jahr 2002 auf 73,1 Prozent im Jahr 2012 zurückgegangen ist. Der Gesundheitsreport kann unter www.gesundheitsamt.gr.ch eingesehen werden.

Von italianità und britishness

Vom Freitag bis am Sonntag fand in Davos die 25. «Eurolambretta» statt, das weltweit wohl grösste Treffen von Rollern der Marke Lambretta. Rund 900 Rollerfans reisten eigens hierzu aus der halben Welt ins Landwassertal.

Andreas Frei

Kaum einem Einwohner von Davos konnte sie entgehen, die Eurolambretta, die dieses Jahr in Davos stattfand. Fast schien es, als würden leicht bläuliche Wölkchen durch die Strassen wabern, der Geruch von Zweitaktabgasen, der viele an ihre Kindheit erinnerte, war allgegenwärtig, und mit dem charakteristischen Knattern ihrer Zweiräder sorgten deren Besitzer dafür, dass wohl niemandem die Präsenz der Lambrettafans entging.

Ein Abenteuer

Es sei «wonderful», hier zu sein, sagte ein mit seinem Gefährt eigens aus der nördlich von London gelegenen Graf-



schaft Essex angereister Brite. Die Organisation sei perfekt, die Landschaft grandios und die Stimmung ausgezeichnet, meinte der sichtlich begeisterte Mittvierziger. Er war nicht allein – weder in seiner Begeisterung, noch als Brite. Denn obwohl die Lambretta-Roller erstmals in Mailand gebaut wurden, kamen die meisten Fans an der Eurolambretta nicht etwa aus Italien, sondern auch dem Vereinigten Königreich. Viele reisten unter der Leitung ihrer regionalen Lambretta-Fanclubs an – auf dem eigenen Roller. «Wer die Zeit hat, macht das. Wozu hat man den Scooter denn sonst?» meinte einer der Briten mit Blick auf sein nach allen Regeln der Kunst aufgemotztes Fahrzeug augenzwinkernd.



Zweimannzelt, Köfferchen und Lambretta – mehr brauchte es in den 50-ern nicht.

Das Gepäck und auch allenfalls nötige Ersatzteile sowie Werkzeuge reisten in einem Begleitfahrzeug mit. Da brauche man sich nicht darum zu kümmern und könne sich ganz auf die abenteuerliche Fahrt konzentrieren. «Wir haben uns Zeit genommen. Losgefahren sind wir am Samstag vor einer Woche», erzählte er weiter.

Voll des Lobes

Für Peter Schmid vom Organisationskomitee der diesjährigen Eurolambretta ist das kein Zufall: «In den 50er- und 60er-Jahren gab es zwei grosse italienische Rollerhersteller: Lambretta und Vespa. In der Schweiz waren seinerzeit Vespas stärker verbreitet. Ganz anders in Grossbritannien. Für viele war dort die Lambretta die erste Möglichkeit, mobil zu sein, denn Autos konnten sich nur wenige leisten.»



Was Davos als Austragungsort der 25. Eurolambretta betrifft, war Schmid voll des Lobes. «Wir sind überall sehr gut bedient worden, und alles klapp-

te wie am Schnürchen.» Bei den Bergbahnen habe man von Anfang an sehr interessiert auf die Idee eines Treffens reagiert und sei stets offen für die verschiedenen Anliegen gewesen, freute er sich. «Der Platz hier in Glaris ist hervorragend geeignet für einen solchen Event. Wir sind nahe bei Davos und doch nicht mitten in einem engen Siedlungsgebiet, wo sich die Leute durch die Abgase und den Motorenlärm vielleicht gestört fühlen würden. Neben denen, die sich auf dem Campingplatz eingerichtet haben, übernachteten auch viele Teilnehmer in Hotels in Davos.» Immer wieder habe ihn die Reaktion der Leute beeindruckt, die den alten Gefährten mit viel Sympathie begegnet seien. «Überall sieht man lachende Gesichter, und es wird gewinkt. Das kam besonders bei unserer grossen Ausfahrt auf die Lenzerheide zum Ausdruck.»

zum Konkurrenten Vespa

wesen. «Lambrettas standen im Ruf, etwas mehr wie Motorräder zu sein. Das ist auf die Konstruktion mit einem Rohrrahmen zurückzuführen. Was man besser findet, ist eine philosophische Frage, die früher eifrig diskutiert wurde.»

Rocker und Mods

Fast unglaublich: In Grossbritannien sorgten die heute als gemütlich und sympatisch geltenden Roller vor gut 50 Jahren sogar für Schlägereien, wie Schmid berichtete. «Unter den jungen Leuten der damaligen Zeit gab es zwei Strömungen: Die Motorradfahrer, das waren die Rocker. Und die Roller- oder Scooterfahrer, das waren die Mods. Anders als die Rocker wollten sie elegant sein, liessen sich Massanzüge schneiden – und sie fuhren meist eine Lambretta, die sie kunstvoll aufrüsteten und individualisierten. Manchmal kam es allerdings zu wüsten Auseinandersetzungen zwischen Rockern und Mods.»

POT AU FEU
Jetzt auch im Sommer!
Do, Fr & Sa ab 18:00 Uhr
Mattastrasse 4
7270 Davos Platz
Tel: 081 413 50 68
potaufeu-davos.ch

2 LOKAL

Davos ist weiterhin im Rennen um einen Standort für einen nationalen Innovationspark. Der Bund entscheidet bis Ende 2015 abschliessend.

3 LOKAL

Eine Firma möchte in der Schweiz alpine Friedhöfe im Fels anbieten. Zu den möglichen Standorten gehört auch die Gemeinde Davos.

7-9 SPORT

Am Kilometertest, der vom Wetterglück profitierte, starteten gegen 50 Kinder und Jugendliche. An die Richtzeit von Jöri Kindschi kam aber niemand heran.

HOTEL SEEHOF DAVOS
Willkommen zur Sommersaison
Chesa Seehof
täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00
Bieri's Spezialitäten Stübli
täglich geöffnet von 18.30 bis 22.00
Sonntags auch von 12.00 bis 14.00 (Ruhetage Montag & Dienstag)
www.seehofdavos.ch

25. Eurolambretta in Davos ist Geschichte

England, Frankreich, Schottland, Deutschland, Polen, Irland, USA, Schweiz, Italien, Österreich, Spanien, Australien... Die Teilnehmerschaft am Lambretta-Treffen in Glaris war sehr international. Da gab es für Fans und Interessierte einiges zu sehen – Neues, Interessantes und auch allerhand Skuriles.

Andreas Frei (Text und Fotos)

